

(Impuls geschrieben von Leo Tanner)

Der Sieg des Lammes

Der Blick auf die Vollendung und damit auf den Sieg des Lammes ist das bestimmende Thema der ganzen Offenbarung. Zuerst zeigen dies die sieben Siegersprüche der Briefe an die sieben Gemeinden: *Wer siegt, dem ...* (2,7.11.17.26;3,5.12.21). Jeder Brief schliesst mit dieser Verheissung. Für jede Gemeinde ist es wesentlich, dass sie in ihrem täglichen Mühen und in allen Nöten die Vollendung im Blick hat.

Dieser durchgehende Blick auf den Sieg Gottes zeigt sich weiter darin, dass die Schau der Katastrophen und der Gerichte Gottes immer wieder durch den Vorausblick auf die Vollendung durchbrochen wird. So wird zwischen der Öffnung des sechsten und des siebten Siegels die unzählbare Schar der Vollendeten geschaut (7,9-17). So folgt auf das Blasen der siebten Posaune das Lob auf Gott, der seine Herrschaft angetreten hat, die Toten richtet und seine Knechte belohnt (11,15-19). Und vor dem Wirken der sieben Schalenengel wird der Blick auf die Sieger über das Tier gerichtet, die das Lied des Moses zu Ehren des Lammes singen (15,2-4). Das zeigt: die Visionen von den Katastrophen und den Bedrängnissen dürfen nie das Feld beherrschen, sondern der immer neue Blick auf den Sieg Gottes. Die Bedrängnisse vergehen. Am Ende aber gehört der Sieg und die Herrschaft Gott und dem Lamm. Doch vorher kommt es zum Kampf.

Der Kampf des Drachen gegen die Frau (12,1-17)

Dann *erschien ein grosses Zeichen am Himmel: eine Frau, mit der Sonne bekleidet; der Mond war unter ihren Füssen und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt* (12,1). Die zwölf Sterne weisen auf die zwölf Stämme Israels und die zwölf Apostel hin. Die Frau wunderbare *Frau, mit der Sonne bekleidet* ist das Volk Gottes. Später wurde diese Frau, die als strahlende Himmelskönigin dargestellt ist, auch auf Maria, die Mutter Jesu gedeutet.

Ein anderes Zeichen erschien am Himmel und siehe, ein Drache, gross und feuerrot, mit sieben Köpfen und zehn Hörnern und mit sieben Diademen auf seinen Köpfen (12, 3). Der Frau gegenüber erscheint ein fürchterlicher Drache, ein Bild für Satan. Die *sieben Köpfe* zeigen, dass seine Fähigkeit zum Zupacken gewaltig und universal ist. Die *zehn Hörner* bezeichnen die Fülle der Kraft. Die *sieben Diademe* drücken den universalen Herrschaftsanspruch aus. Der Drache will alles beherrschen.

Da entbrannte im Himmel ein Kampf; Michael und seine Engel erhoben sich, um mit dem Drachen zu kämpfen. Der Drache und seine Engel kämpften, aber sie hielten nicht stand und sie verloren ihren Platz im Himmel. Er wurde gestürzt, der grosse Drache, die alte Schlange, die Teufel oder Satan heisst und die ganze Welt

verführt; der Drache wurde auf die Erde gestürzt und mit ihm wurden seine Engel hinabgeworfen (12,7-9).

Der Sturz Satans löst im Himmel einen riesigen Jubel aus: *Jetzt ist er da, der rettende Sieg, die Macht und die Königsherrschaft unseres Gottes und die Vollmacht seines Gesalbten; denn gestürzt wurde der Ankläger unserer Brüder, der sie bei Tag und bei Nacht vor unserem Gott verklagte (12,10).* Doch nicht alle jubeln: *Weh aber euch, Land und Meer! Denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen; seine Wut ist gross, weil er weiss, dass ihm nur noch eine kurze Frist bleibt (12,12).*

Aus dem Himmel verstossen richtet Satan seine verzweifelte Wut gegen die ihm verhassten Geschöpfe Gottes. Deshalb ist in der Welt oft im wahrsten Sinn des Wortes "der Teufel los". Auf der Erde kämpft der Drache gegen die Frau, gegen das Volk Gottes, die Kirche. Er sucht sie zu vernichten.

Werkzeuge des Drachen (12,18-13,18)

Der Drache als reines Geistwesen braucht in der sichtbaren Welt für sein Wirken Menschen. Durch diese übt er Druck und Verlockung aus. Damals – dargestellt in den zwei Tieren in Offb 13,2 und 13,11 war dies das römische Imperium: *Ein Tier stieg aus dem Meer, mit zehn Hörnern und sieben Köpfen. Auf seinen Hörnern trug es zehn Diademe und auf seinen Köpfen Namen, die eine Gotteslästerung waren. Und der Drache übergab ihm seine Gewalt, seinen Thron und seine grosse Macht (13,2b).* Damit wurde das römische Imperium mit der Macht Satans ausgestattet.

Nun bekämpft das Tier die Gläubigen und tötet viele. Das führt zur Frage: „Wo ist da Gott? Warum bewahrt Er Seine Getreuen nicht vor dem Tod?“

Die Antwort der Offenbarung: Die Christen sollen ihren Weg in die Gefangenschaft und in den Tod nicht als Schwäche Gottes, sondern als geheimnisvollen Ratschluss Gottes sehen. Gottes Siegeskraft zeigt sich nicht immer in der Bewahrung vor Martyrium und Tod. Der Sieg Gottes zeigt sich in der **Treue** der Gläubigen bis zum Tod. Es ist der Sieg, der sich in der Haltung des russischen Bischofs zeigt, der zum Erschiessungskommando sagt: „Lebt wohl ihr Toten, ich gehe ins Leben.“ Die Märtyrer, die *durch das Blut des Lammes*, also kraft der Gnade Christi, treu bis zum Tod (12,11-12a) blieben, offenbaren den Sieg des Lammes. Dieser Sieg erfüllt den Himmel mit einem grenzenlosen Jubel!

Der Sieg des Lammes: Gericht über die beiden Tiere (19,11-21)

Die beiden Tiere stehen für alle irdischen Mächte (Einzelpersonen) in denen der Drache (Satan) in der Weltgeschichte auftritt. Doch ihre Macht bleibt nicht: *Dann sah ich den Himmel offen und siehe, da war ein weisses Pferd und der, der auf ihm sass, heisst: Der Treue und Wahrhaftige; gerecht richtet er und führt er Krieg. Seine Augen waren wie Feuerflammen und auf dem Haupt trug er viele Diademe; und auf ihm stand ein Name geschrieben, den er allein kennt. Bekleidet war er mit einem blutgetränkten Gewand; und sein Name heisst: Das Wort Gottes. Die Heere des Himmels folgten ihm auf weissen Pferden; sie waren in reines, weisses Leinen gekleidet. Aus seinem Mund kam ein scharfes Schwert; mit ihm wird er die Völker schlagen. Und er weidet sie mit eisernem Zepter und er tritt die Kelter des Weines, des rächenden Zornes Gottes, des Herrschers über die ganze Schöpfung. Auf*

seinem Gewand und auf seiner Hüfte trägt er den Namen geschrieben: König der Könige und Herr der Herren (19,11-16).

Jetzt sieht Johannes das letzte gewaltige Christusbild: Jesus als Reiter auf dem weissen Ross ist der allen überlegene, unumschränkte Herr, der die Feinde Gottes und so die Feinde der Menschen besiegt. Dabei kommt es nicht einmal zu einem Kampf. Die beiden Tiere werden gepackt und hilflos wie Säcke in den Schwefelsee geworfen. So überlegen ist die Macht Jesu Christi, wenn Er sie einsetzt. Souverän muss alles Böse weichen.

Der Sieg des Lammes: Gericht über den Drachen (20,1-10)

Wenn die tausend Jahre vollendet sind, wird der Satan aus seinem Gefängnis freigelassen werden. Er wird ausziehen, um die Völker an den vier Ecken der Erde ... zusammen zu holen für den Kampf; sie sind so zahlreich wie die Sandkörner am Meer. ... und umzingelten das Lager der Heiligen und Gottes geliebte Stadt (20,7-9a).

Gegen alle heidnischen Völker haben die Heiligen menschlich gesehen keine Chance. Doch es kommt zu keinem Kampf. Gott greift mit Feuer ein: *Feuer fiel vom Himmel und verzehrte sie. Und der Teufel, ihr Verführer, wurde in den See von brennendem Schwefel geworfen, wo auch das Tier und der falsche Prophet sind. Tag und Nacht werden sie gequält, in alle Ewigkeit (20,9b-10).* Nun sind alle bösen Mächte ausgeschaltet.

Das Gericht über den Menschen und den Tod (20,11-15)

Nun werden die Menschen gerichtet: *Ich sah die Toten vor dem Thron stehen, die Grossen und die Kleinen. Und Bücher wurden aufgeschlagen; und ein anderes Buch, das Buch des Lebens, wurde geöffnet. Die Toten wurden gerichtet, nach dem, was in den Büchern aufgeschrieben war, nach ihren Taten. Und das Meer gab die Toten heraus, die in ihm waren; und der Tod und die Unterwelt gaben ihre Toten heraus, die in ihnen waren. Sie wurden gerichtet, jeder nach seinen Taten (20,12-14).*

Vor dem Thron Gottes werden die *Bücher aufgeschlagen*. Beim Lebensbuch ist wichtig, dass *ich* darin verzeichnet bin. In den anderen Büchern stehen *meine Werke*. Das zeigt: Nun wird all mein Handeln offenbar. Das Gericht stellt fest, was ist und scheidet.

Der Tod und die Unterwelt aber wurden in den Feuersee geworfen. Das ist der zweite Tod: der Feuersee. Wer nicht im Buch des Lebens verzeichnet war, wurde in den Feuersee geworfen (20,15). Die Botschaft von den beiden völlig entgegengesetzten Formen des Endschieds, will uns den Ernst unseres jetzigen Lebens zeigen. Im jetzigen Leben entscheiden wir, wo und wie wir die Ewigkeit verbringen werden. Dann vernichtet Gott den *Tod* und das Totenreich. So siegt das Leben für immer! Nun wendet sich Gott gegen alles, was durch den Teufel und die Sünde zerstört wurde.

Der Sieg der Gerechtigkeit Gottes

Ein Angeklagter beklagte sich beim Richter, dass das Urteil ungerecht sei. Darauf sagte der Richter: „Sie haben recht. Ich kann hier nur gemäss dem staatlichen

Recht ein Urteil fällen. Wirkliche Gerechtigkeit gibt es nur bei Gott und nicht auf der Erde!“

Nun erhalten alle ihr Recht: Die von Diktatoren Beseitigten, die Verfolgten, die Misshandelten, die durch Leid Traumatisierten, die auf die eine oder andere Art Betrogenen, alle, die Unrecht erfahren haben, die abgetriebenen Kinder, ... Wo immer Menschen Opfer von Sünden Anderer geworden sind, werden sie für immer ihr Recht, ihre Ehre und ihre ewige, unzerstörbare Würde bekommen.

Die Herstellung der vollkommenen Gerechtigkeit erfüllt alle, die ein gutes Herz haben, mit Freude und Jubel. Dann werden alle, auch die, welche furchtbares Leid und Ungerechtigkeit erlitten haben in der himmlischen Welt singen: *Gross und wunderbar sind deine Taten, Herr und Gott, du Herrscher über die ganze Schöpfung. Gerecht und zuverlässig sind deine Wege, du König der Völker. Wer wird dich nicht fürchten, Herr, wer wird deinen Namen nicht preisen? Denn du allein bist heilig: Alle Völker kommen und beten dich an; denn offenbar geworden sind deine gerechten Taten (15,3-4).*

Mit einer gewaltigen Freude beugen *alle Völker* gerne die Knie vor diesem gerechten Gott. Sie rühmen Gottes Gerechtigkeit für immer!

Die Vollendung

Bisher war Gott immer der Thronende, der vollkommene Ruhe und Majestät ausstrahlte. Alles ging von Ihm aus und war auf Ihn bezogen. Nun werden zwei Handlungen von Ihm berichtet. Erstens: In Seiner göttlichen Herrlichkeit wird Er Gott *in ihrer Mitte wohnen und alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen (21,4).* Zärtlich und liebevoll wird Gott *alle Tränen*, allen Schmerz, alles Leid aus den *Augen abwischen* und alle Wunden heilen. So wie eine Mutter ihrem Kind die Tränen aus dem Gesicht wischt und dann alles wieder gut ist, so wird Gott selber alles gut machen, auch bei mir! Wie schön!

Auch die Ursachen der Tränen wird es nicht mehr geben. Es wird nichts mehr geben, was uns traurig macht und worüber wir uns beklagen können. Nichts wird mehr mühsam sein. Es gibt nur noch Seligkeit und Freude.

Nun hört Johannes das erste Mal die Stimme Gottes: *Er, der auf dem Thron sass, sprach: Seht, ich mache alles neu (21,5).* Unser Herz wird neu, rein, durch und durch gut werden. Alle unsere Beziehungen, alle Wunden und belastenden Erinnerungen werden geheilt sein. Alle Menschen, die einander verletzt haben, werden in inniger Liebe miteinander verbunden sein. Alle Beziehungen sind durchstrahlt von Seiner Liebe. Wir alle werden uns aneinander in alle Ewigkeit freuen.

Das Ziel – die Hochzeit des Lammes (19,6-9)

Gott hat bereits vor der Schöpfung den Plan gefasst, sich in Seinem Sohn mit dem Menschen wesensgleich zu vereinen. Deshalb hat Jesus von Maria die menschliche Natur erhalten. Wir erhalten in Jesus Christus Anteil an Seiner göttlichen Natur (vgl. 2 Petr 1,4). Das Ziel der ganzen Heilsgeschichte ist die Zusammenführung des Bräutigams mit der Braut.

Johannes sieht wie dieses Ziel im Himmel mit einem gewaltigen Jubel begrüsst wird: *Halleluja! Denn König geworden ist der Herr, unser Gott, der Herrscher über*

die ganze Schöpfung. Wir wollen uns freuen und jubeln und ihm die Ehre erweisen. Denn gekommen ist die Hochzeit des Lammes und seine Frau hat sich bereit gemacht. Sie durfte sich kleiden in strahlend reines Leinen. Das Leinen bedeutet die gerechten Taten der Heiligen. Jemand sagte zu mir: Schreib auf: Selig, wer zum Hochzeitsmahl des Lammes eingeladen ist! (19,6b-9a). Dieses Jubellied ist für die bedrängten Christen noch Zukunft. Und doch ist es für alle Gläubigen das Ziel, für das es sich zu leben und zu sterben lohnt. Der tiefste Sinn des irdischen Lebens besteht in der Vorbereitung auf das ewige Hochzeitsfest, um eine schöne Braut für Jesus zu werden. Dann werden wir in Jesus Christus hinein genommen in den ewigen Liebesaustausch, in die ewige Liebe des Dreifaltigen Gottes, in ein Fest der Liebe, des Glückes, der Freude ohne Ende! Unglaublich aber wahr!

Sehnsucht nach dem Bräutigam (20,6-21)

Mit dieser Sehnsucht nach Jesus, nach dem Bräutigam endet die Offenbarung. Dreimal hören wir im Briefabschluss die Zusage Jesu: *Siehe, ich komme bald (22,7.12.20)*. Auf Sein Kommen richtet sich unsere ganze Hoffnung. Denn ohne die Wiederkunft Christi bleibt die Erlösung unvollständig. Darum ruft die Kirche: *Amen. Komm, Herr Jesus! Amen* – Ja, so sei es! *Komm, Herr Jesus!* Gemeint ist ein doppeltes Kommen:

1. Die Gemeinden flehen: „Komm und stärke uns jetzt, denn nur in Deiner Kraft können wir diese Bedrängnis durchstehen. Komm, und stärke uns!“
2. Zugleich ist es die Bitte um Sein Kommen in Herrlichkeit. Denn für die Gemeinden – und das gilt auch für uns – war klar: Das Schönste, was ihnen passieren könnte, ist, wenn Jesus jetzt in Herrlichkeit kommen und alles vollenden würde.

Möge die Botschaft der Offenbarung uns heute stärken. Das wünsche ich dir, liebe Schwester, lieber Bruder von Herzen dein Bruder Leo

Impuls und Gebet der Leitung der Bibelgruppen Immanuel

Danke, Herr, dass dich nach mir verlangt. Du hältst eine solche Herrlichkeit für mich bereit – eine grössere Offenbarung, als mein Verstand sie erfassen kann, eine tiefere Verwandlung, als ich sie jemals für möglich gehalten hätte. Ja, ich möchte sehen, hören und mit einem Herzen leben, das mit deinem Herzen verbunden ist. Amen.

Geschätzte und von Jesus geliebte Glaubensgeschwister, Pilger der Hoffnung. Gerne wollen wir euch ermutigen und anregen zum Gebet für uns alle: **Allmächtiger Gott, forme unser Leben durch dein Wort. Amen.** *Aus dem Buch Exodus 40,16-21,34-38 Tedeum Juli 2025 (zum Teilen in der Bibelgruppe und Zuhause als Ermutigung zum Nachdenken und zum Beten)*

Der Gott des Lebens geht uns voran

Gott ist Zuhause bei seinen Menschen, Gott ist Zuhause in einem Zelt. In der Mitte des Lebens wohnt Gott. Jederzeit zum Aufbruch bereit. Immer dabei, Tag und Nacht. In einer Wolke, in einem Feuerschein. Vor den Augen, als hütender Schutz

im Rücken. Gott ist Zuhause und gewährt Zeit. Freier Atem, müde Augen, wache Hände. Gott ist Zuhause und hört. Lauter Lobpreis, leise Klage, Lachen, Tränen. Gott ist Zuhause und wartet. Frieden in den Händen, Worte auf der Zunge, Segen im Brotkorb. Gott war dabei. Im Elend, in der Freiheit, in der Einsamkeit, im Glück. Gott ist da. In der Wüste, auf dem Berg, wenn die Wolken über das Meer ziehen. Gott wird immer da sein. Im Brot, im Wein, in der Liebe. Gott ist zuhause und wohnt unter uns. Gott kommt in sein Eigentum.

Schönheit und Transparenz, nicht Reichtum und Sicherheit

Das himmlische Jerusalem: Die jüdisch christliche Bibel beginnt mit einem Schöpfungsbericht dem Garten Eden und endet mit der Vision einer Mega City, einem von Gottes Glanz und seiner Schönheit erhellten städtischen Friedensraum und Heilgarten für die Völker. (Tedeum)

„Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und auch das Meer ist nicht mehr. Ich sah die Heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott her aus dem Himmel herabkommen; sie war bereit wie eine Braut, die sich für ihren Mann geschmückt hat.“ (21,1-2)

Was sieht der Visionär? Er sieht eine neue Stadt. Sie heisst Jerusalem, obwohl Jerusalem in Trümmern liegt. Die Vision gibt sie jedoch nicht auf, sondern zeigt sie als von Gott neu auf die Erde herabkommend. Es geht weder um eine Schau des Jenseits noch um die Vorhersage des Weltendes. Es geht um gegenwärtige und zukünftige Friedensräume aus der Perspektive der Vollendung, die von Gott her auf unsere Welt zukommt. Ein grosses Potential an Hoffnung und Trost. (Tedeum)

Dank an Gott: Für alle Bibelgruppenmitglieder für seinen Schutz und Segen: Seine Führung durch den Heiligen Geist für die BI Leitung durch die Sitzungen, Führung und Segen in der Retraite, die finanzielle Versorgung, Vorstand, Seelsorge, Jugend, Kinder, Familien, Ehepaare, für alle Ordensleute im kirchlichen Dienst, für unseren Papst Leo XIV und für alle Zusammenkünfte in den Immanuel Gottesdiensten. Dank für die Pfarreien und persönlicher Dank.

Bitte an Gott um: Seinen Segen der Weisheit, Erkenntnis, Glauben, Hoffnung, Freude, Heil und Schutz für alle Bibelgruppenmitglieder und deren Familien, für alle, die einen Dienst in der Kirche tun, für unseren Papst Leo XIV. Bitten für die Pfarreien. Bitten für alle Bibelgruppen, Gebetstreffen und persönliche Bitten. Wir bitten euch für uns, für alle Anlässe der Bibelgruppen Immanuel, die Schweiz und die ganze Welt zu beten. Herzlichen Dank und vergelts Gott.

Gebet:

*Guter Gott, segne uns mit Orten, an denen wir zu dir kommen können.
Segne uns mit Orten, deren Geschichte von dir spricht.
Segne uns mit Orten, wo wir Menschen treffen, die mit uns glauben.
Segne uns mit deiner Nähe an jedem Ort zu jeder Zeit. Amen. (Tedeum)*

Der Herr segne, behüte und führe euch durch den Weg der Zeit, in Jesus verbunden mit euch.

Carla Eigenmann, Judith Schärer

Berichte

Rückblick auf das Jugendlager der Jugend Immanuel «Unterwegs mit Gott» vom 14.-18. August 2025 in Says

Bei regnerischen, kühlen Temperaturen startete unsere Lagerwoche mit Kennenlernspielen in Obersays oberhalb von Trimmis. Obwohl die Teilnehmenden aus vielen verschiedenen Kantonen angereist waren und sich nicht alle kannten, stellte sich rasch eine freudige Lagerstimmung ein, und wir wuchsen schnell zu einer Gruppe zusammen.

Am zweiten Tag führte eine Tour vom Lagerhaus aus hoch hinaus und wir durften bei strahlendem Sonnenschein die Aussicht geniessen. Um den Muskelkater auszukurieren, war dann am Mittwoch ein Badetag angesagt. Obwohl das Wasser mit 20°C nicht kälter war als die Aussentemperatur, kamen alle Wasserratten auf ihre Kosten, und der Badesee in Trimmis wurde von uns in Beschlag genommen. Das Highlight der Woche war die Wanderung zum Wallfahrtsort Ziteil am Donnerstag. Auch an diesem Tag meinte es das Wetter gut mit uns und wir konnten trotz der angekündigten 6°C im angenehm warmen Sonnenschein die Aussicht geniessen. Wer noch genügend Energie hatte, nahm den Aufstieg zum Piz Toissa auf sich, auf dessen Spitze ein wunderschönes 360°-Panorama für den anstrengenden Aufstieg belohnte. Ein Gottesdienst in der Kapelle in Salouf mit Pfarrer Ser Adam Pradela rundete den gelungenen Tag ab. Eine erlebnisreiche, mit viel Lachen gefüllte Woche endete schliesslich mit einem erneuten Besuch am Badesee in Trimmis.

Die Wetterprognosen für unsere Wanderwoche waren regnerisch und kalt, doch die Wetterfrösche haben nicht Recht behalten. Bestimmt hat unsere fröhliche Stimmung, der gemeinsame Lobpreis und viel positive Energie auch dazu beigetragen.

Michelle Egli



Die nächsten Anlässe

Leitenden-Treffen der Bibelgruppen Immanuel

Samstag, 8.11.2025 im kath. Pfarreizentrum St. Otmar, St. Gallen um 8:30 Uhr

crossPoint – Gottesdienst mit jungen Menschen

Sonntags, 19.10. / 16.11. / 18.1.2026 in der Kathedrale St. Gallen; Beginn um 19:15 Uhr mit der Lobpreiszeit; Eucharistiefeier für alle um 19:30 Uhr

Jugendgottesdienst SpiriTime

Samstags, 8.11.2025 in der Kath. Kirche Niederwil – 6.12.2025 in der Kath. Kirche Andwil; Beginn um 18:45 Uhr mit der Lobpreiszeit; Eucharistiefeier für alle um 19:00 Uhr

Gebets- und Segnungsnachmittage

Samstag, 18.10.2025 in der Kath. Kirche Urdorf

Samstag, 22.11.2025 in der Kath. Kirche Widnau

Samstag, 20.12.2025 in der Kath. Kirche Uitikon

Beginn um 13:30 Uhr; Eucharistiefeier ca. 16:30 Uhr mit Br. Leonhard, Eschenz und weiteren Priestern

Lobpreisabend Mittendrin

Donnerstags, 23.10. / 27.11. / 25.12.2025 in der Liebfrauenkapelle in Wil; 19:30 – 20:30 Uhr

Weitere Angebote

Vertiefungstage

8.-12.10.2025 im Flüeli Ranft (Erneuerung Deutsch-CH), mit Marie-Louise Winter

Schweizer-Exerzitien

9.-12.10.2025 in Einsiedeln mit Bruder Leonard

Heilung der Lebensgeschichte

13.-17.10.2025 im Haus Regina Pacis in Leutkirch (D), mit Leo Tanner und Team

Adoray-Festival

16.10.-19.10.2025 in Zug

Heilung der Lebensgeschichte

3.-7.11.2025 im Hotel Klausenhof im Flüeli Ranft, mit Leo Tanner und Team

Worship together

21.11.2025 im Münster Basel, Beginn um 19:30 Uhr

Gebetstreffen der Region Ostschweiz

23.11.2025 in Herisau

Regionaler Abend der Barmherzigkeit

14.12.2025 in der kath. Kirche in Jonschwil, Beginn um 18:00 Uhr

EXPLO25

28.-30.12.2025 in Zürich, Kongress für Begegnung und Glaube

Sekretariat Bibelgruppen Immanuel, Ines Hauser, Tel. und WhatsApp: 071 910 04 26,

E-Mail: info@bibelgruppen-immanuel.ch, Web: www.bibelgruppen-immanuel.ch

Spenden

Da der Spendeneingang zurückgegangen ist und wir per Ende August ein Manko von rund 8'000 Franken haben, bitten wir euch um weitere Spenden. Nur so können wir unsere Aufgaben erfüllen. Besten Dank für die finanzielle Unterstützung.

Franz Manser, Kassier



Für Spenden

Konto SGKB / IBAN
CH21 0078 1195 5330 2740 2
Bibelgruppen Immanuel
9034 Eggersriet

→ Danke für Ihre Unterstützung!